

Templerlexikon Niederlassungen Deutschland

Werstede (Wehrstedt) = *Besitz*

Wie und wann Werstede (heute Wehrstedt, ein Stadtteil von Halberstadt) in den Besitz der Templerbrüder gelangte ist bisher nicht nachweisbar. Erstmals genannt wird Werstede als Besitz der Templer im Güterverkauf der Komturei [Halberstadt](#) vom 26.04.1306 (*Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Rep. U 8, Stadt Halberstadt, ihre Kollegialstifte, Kirchen, Klöster und Hospitäler, N Nr. 03*). Ledebur (1835) gibt als Grund des Verkaufs „schwere Schuldenlasten des Ordens“ an.

Der ehemalige Templerbesitz findet noch einmal in einer Urkunde vom 28.05.1337 Erwähnung. In dieser wird der Verkauf des Halberstädter Tempelhof sowie der oben angeführten zwei Hufe in Werstede und weiterem Grundbesitz durch die Brüder Vrekeleben, unter Vorbehalt des Rückkaufes in Jahresfrist an den Domkämmerer Themo, den Dekan Albrecht zu Unserer Lieben Frauen und den Kanonikus Johann von Gitterfeld zu Unserer Lieben Frauen dokumentiert (*Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Magdeburg, Rep. U 8C, Nr. 115*).

Literatur- bzw. Quellennachweise:

- **Abel**, Caspar: Nieder-Sächsische, Halberstädtche Chronik 1732 (zum Ortsnamen)
- **Heinrich**; Stefan: „13.Oktober 1307 – Die Verhaftung der Tempelritter in Frankreich und Deutschland“ erschienen in Heinrichsheftchen 02/2008 Selb
- **Ledebur**; Leopold von: Die Tempelherren und ihre Besitzungen im preußischen Staate. Ein Beitrag zur Geschichte und Statistik des Ordens Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des preußischen Staates Berlin 1835
- **Lehmann**; Gunther & **Patzner**; Christian: „Die Templer in Mitteldeutschland“ LePa- Bücher – Erfurt 2004 Seite 49 – 50
- **Schüpferling**; Michael: „Der Tempelherren- Orden in Deutschland“ Dissertation philos. Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz Bamberg 1915 Seite 98